

GREIFSWALD

IHRE REDAKTION

Redaktion: 03 834/793 692
 Leserservice: 0381/38 303 015
 Anzeigen: 0381/38 303 016

GUTEN TAG LIEBE LESER



VON ALMUT JAEKEL

So eine Aufregung

Wissen Sie eigentlich, wie aufgeregt manche Sechsjährigen gerade sind? Ich hatte gar nicht mehr in Erinnerung, dass es solche riesige Vorfreude geben kann. Und zugleich ein wenig Furcht, ob denn alles zu schaffen sein wird, ob sie oder er neue Freunde findet, der Abschied von den Kindergartenkumpels wehtut und ob alles gut vorbereitet ist. Rund 14 500 Mädchen und Jungen werden an diesem Wochenende in MV eingeschult. Davor stehen Einschulungsfeiern, die liebevoll vorbereitet werden – in den Schulen selbst und anschließend meist in Familie. Von Gartenfesten bis zu kleinen „Hochzeitsfeiern“ reichen die Möglichkeiten. Und je näher dieser Termin rückt, umso aufgeregter werden auch Mama und Papa. Dabei ist doch eigentlich nur eines wichtig: Die künftigen Erstklässler sollen an ihrem besonderen Tag im Mittelpunkt stehen und von uns Erwachsenen ganz viel Sicherheit bekommen.

almut.jaekel@ostsee-zeitung.de

Landkreis lädt zum Tag der offenen Tür

PASEWALK. Zu einem Tag der offenen Tür lädt der Kreis Vorpommern-Greifswald am 7. September nach Pasewalk ein. Von 10 bis 16 Uhr stellen sich auf dem Parkplatz vor dem Landratsamt, An der Kürassierkaserne 9, verschiedene Ämter sowie deren Mitarbeiter vor und bieten Dienstleistungen an. Wer beispielsweise sein Auto zulassen möchte, kann das in der Zulassungsstelle des Landkreises am Tag der offenen Tür tun. Darüber hinaus hat auch der Schilderdienst geöffnet.

Im Eingangsbereich von Haus 1 präsentieren das Team Personalentwicklung/Ausbildung und die Nachwuchskräfte des Landkreises die Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten in der Kreisverwaltung.

WETTER

70% 21° Min. 20% 22° Max.

vormittags nachmittags

13 km/h 13 km/h

06:12 20:03 01:07 19:23

„Wir sind genetische Zwillinge“

Der Greifswalder Michael Lahmann rettete der US-Amerikanerin Kelly Arens mit einer Stammzellentransplantation das Leben. Sie wurden enge Freunde, jetzt besucht sie ihn erstmals in der Hansestadt.

VON MARCUS TASCHKE

GREIFSWALD. Kelly Arens aus den Vereinigten Staaten ist zum ersten Mal in ihrem Leben in Europa. Nach einem kurzen Zwischenstopp in den Niederlanden schaut sie sich derzeit mit ihrem Ehemann und einem der Söhne Greifswald an. „Ich liebe den Marktplatz und die Architektur“, schwärmt die 56-Jährige.

Der Grund ihrer Reise ist aber ein anderer. Sie besucht Michael Lahmann, der ihr vor mittlerweile mehr als 15 Jahren das Leben gerettet hat. 2008 war sie an Leukämie erkrankt und dringend auf einen Stammzellenspender angewiesen. In dem Greifswalder hat sie ihn gefunden.

„Ich saß gerade zu Hause mit meiner Familie zusammen, als der Anruf kam. Ich konnte es nicht glauben, so ein Glück zu haben“, erinnert sich die Mutter dreier Kinder aus dem US-Bundesstaat Michigan. Es flossen Freudentränen. Aber auch etwas Angst und Fragen kamen in ihr auf. Wird alles gut gehen? Kommt es zu einer Abstoßungsreaktion?

Doch es verlief alles gut. Am 19. November 2008 ging die Transplantation über die Bühne und bereits Weihnachten war Kelly Arens wieder zu Hause. Michael Lahmann musste für die Stammzellspende nach Berlin fahren. Dort war allerdings kein operativer Eingriff nötig, sondern die Stammzellen wurden ihm über das Blut entnommen.

Auch er war damals überrascht, als das Telefon klingelte. „Ich hatte mich bereits 2001 registrieren lassen. Deswegen rechnet man natürlich nicht damit.“

Was beide zu diesem Zeitpunkt nicht wussten: Wer ist der Spender und wer der Empfänger? Laut deutschem und



Kelly Arens besucht ihren Stammzellenspender Michael Lahmann in Greifswald. Sie ist das erste Mal in Europa.

FOTO: MARCUS TASCHKE

US-amerikanischem Gesetz müssen zwei Jahre vergehen, bis beide Kontakt zueinander aufnehmen dürfen. „Jedes Land hat andere Regeln. Wäre Michael beispielsweise ein Australier, hätte ich niemals erfahren, wer er ist“, schildert die 56-Jährige. Diese Regeln sollen den Spender schützen, falls bei der Transplantation etwas schiefgeht. 2012 setzte sich der Greifswalder ins Flugzeug, um Kelly Arens erstmals in den USA zu besuchen. So lernten sich beide persönlich kennen. Schnell haben sie viele Gemeinsamkeiten entdeckt: „Ich habe früher keine Pfirsiche gegessen. Mittlerweile liebe ich die Früchte ge-

„Ich saß gerade zu Hause, als der Anruf kam. Ich konnte es nicht glauben, so ein Glück zu haben.“

Kelly Arens, US-Amerikanerin

nauso wie er“, erzählt sie. Auch eine medizinische Gemeinsamkeit gibt es nun: „Ich habe seit der Transplantation dieselbe Blutgruppe wie Michael. Das ist wirklich verrückt.“ Nach ihrem Krankenhausaufenthalt durfte sie bestimmte Lebensmittel zunächst nicht essen. „Erdbeeren waren beispielsweise tabu, Äpfel und Mandarinen

hingegen nach dem Schälen erlaubt. Das Immunsystem durfte nur mit so wenig Keimen wie möglich in Kontakt kommen“, blickt sie auf die damalige Zeit.

Etwas behielt sie von der Transplantation allerdings zurück: „Meine Augen sind seitdem komplett trocken. Sie können keine Tränen produzieren.“ Kelly Arens musste sich spezielle Linsen anfertigen lassen. Ohne diese wäre ein normales Sehen und Leben nicht möglich gewesen.

Die Tage in Greifswald nutzt sie, um einige Sehenswürdigkeiten zu besuchen und weitere Angehörige von Michael kennenzulernen.

„Wir sind wie eine große Familie. Michael und ich sind seit der Transplantation genetische Zwillinge.“ Es gebe durch das bisher Erlebte auch eine starke emotionale Verbundenheit, betonen die beiden. Ihnen ist zudem wichtig, auf die DKMS (Deutsche Knochenmarkspenderdatei) aufmerksam zu machen. „Jeder kann sich dort melden. Die Typisierung ist einfach und tut nicht weh“, betont der 58-jährige Musikpädagoge. „In Greifswald hat die ‚Krebsgesellschaft MV‘ auch einen Standort. In der Mühlenstraße können sich sowohl Betroffene als auch deren Familien und Freunde beraten lassen.“

Jeder dritte Erstklässler lernt an einer Privatschule

VON KATHARINA DEGRASSI

GREIFSWALD. In der OZ vom Mittwoch sind leider falsche Zahlen zum Thema Schüler an den Schulen in freier Trägerschaft erschienen. Es handelt sich um einen Datenfehler der Stadtverwaltung. Diesen bitten wir zu entschuldigen!

In keiner anderen Stadt in MV werden derart viele Kinder an einer Privatschule unterrichtet wie in Greifswald. Jedes dritte Grundschulkind in Greifswald geht an eine Schule in freier Trägerschaft. Allerdings sind in dieser Quote auch Schüler enthalten, die

im Greifswalder Umland oder sogar auf Usedom und Rügen leben und eine freie Schule in Greifswald besuchen.

Den höchsten Anteil auswärtiger Schüler hat in Greifswald die Waldorfschule. Dort kommen knapp 43 Prozent der Grundschüler aus der Hansestadt, betrachtet man alle Schüler von Klasse eins bis zwölf, sind es 40 Prozent, wie René Walter von der Geschäftsführung sagt. Am Ostseegymnasium kommt etwas weniger als die Hälfte der Schüler aus Greifswald.

An der größten Schule der Stadt, der Montessorischule,

stammen 72 Prozent der Schüler aus Greifswald, an der Martinschule sind es 67,3 Prozent, an der Kinderkunstakademie 62,6 Prozent.

„Wir wissen, dass längst nicht alle Wohnraum in Greifswald finden, die hier leben möchten. Zum Beispiel können wir zu wenige Einfamilienhäuser anbieten. Die Familien ziehen dann aufs Land. Dennoch können wir ihnen ein attraktives Bildungsangebot machen“, erklärt Greifswalds Oberbürgermeister Stefan Fassbinder (Grüne).

Weiter: „An den staatlichen Schulen können wir keine Schüler von außerhalb aufnehmen, weil sie voll sind. Dank der privaten Schulen können die Familien ihre Kinder trotzdem in Greifswald beschulen lassen.“

Auch für die Bildungslandschaft als Ganzes sieht er es als großen Vorteil an, dass Greifswald derart viele unterschiedliche Schulprofile anbieten kann. Die Martinschule ist eine evangelische Schule, die Montessorischule orientiert sich an der Reformpädagogik von Maria Montessori, das

Umlandschüler in Greifswalder Schulen in freier Trägerschaft Schuljahr 2023 / 2024

Schule	alle Schüler	Greifswalder	aus dem Umland	Anteil Greifswalder Schüler (in Prozent)
ILL Kinderkunstakademie (GS + OS)	115	72	43	62,6
Waldorfschule	108	46	62	42,6
Ostseegymnasium (GS + OS)	329	161	168	48,9
Martinschule	171	115	56	67,3
Montessorischule	241	174	67	72,2
Gesamt	964	568	396	44,3

GS = Grundschule OS = Orientierungsstufe

Quelle: Freie Schulen Greifswald

ANZEIGE

Aktuell im Jackpot

LOTTO 6aus49 4 Mio.€ Chance: 1:140 Mio.

EURO JACKPOT 90 Mio.€ Chance: 1:140 Mio.

BINGO! 2,9 Mio.€ Chance: 1:1,3 Mio.

5 EURO GUTSCHEIN* *Jetzt für alle Neukunden NUF auf www.lottomv.de

Gutscheincode NEUHIER2024

Spielteilnahme unter 18 Jahren ist gesetzlich verboten! Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.check-dein-spiel.de, BzGA-Hotline: 0800 137 27 00

LOTTO Mecklenburg-Vorpommern

400373001_001024